

Kleines Handbuch für angehende Walddetektive

Du möchtest ein richtiger Walddetektiv werden?

Dann musst du zu allererst einiges über den Wald wissen. Aber keine Sorge, wir können das gemeinsam angehen. Und du kannst jederzeit eine Pause einlegen oder dir etwas nochmal angucken.

Na dann lass uns loslegen!





Unser Wald



Ein Wald ist eine größere Fläche, auf der viele Bäume stehen. Dabei ist es nicht wichtig, ob es viele verschiedene Bäume oder immer die gleiche Art ist.

Kennst du schon ein paar Baumarten?

Auf der nächsten Seite findest du ein paar meiner Lieblingsbäume aus unseren Wäldern!





Laubbäume



Buche

Ihre Früchte werden Bucheckern genannt und sind für viele Tiere ein wichtiger Teil des Wintervorrats. Sie trägt leider nur alle zwei bis fünf Jahre sehr viele davon.



Birke

Die Birke hat ihren eigenen Sonnenschutz. Nämlich ihre weiße Rinde. Bei alten Bäumen ist die Rinde oft aufgeplatzt. Sie wächst fast überall.



Eiche

Das Holz der Eiche ist besonders robust und wurde daher früher oft zum Bau von Schiffen oder als Pfeiler genutzt. Wildschweine lieben die Eicheln.



Ahorn

Die Spitzen des Blattes sehen für viele wie eine Krone aus. Seine Samen verbreiten sich durch den Wind und können wie kleine Hubschrauber fliegen, wenn der Wind sie erfasst.



Eberesche

Sie wird auch Vogelbeere genannt, da ihre Früchte bei Vögeln sehr beliebt sind. Wir sollten sie jedoch nur gekocht essen, denn sonst sind die Früchte für uns ungenießbar!

Nadelbäume



Lärche

Die Lärche verliert als einziger Nadelbaum ihre Nadeln im Herbst. Ihre Nadeln entspringen immer an bestimmten Knoten und bilden von dort einen Kreis.



Fichte

Die Zapfen der Fichte hängen von den Ästen herab und gehören zu der Leibespeise der Eichhörnchen. Aber auch Mäuse lieben die Samen, die in den Zapfen verborgen sind.



Kiefer

Ihre Nadeln sind sehr lang und meist findet man unter ihr die Nadeln immer als Zwilling. Das heißt 2 Nadeln entspringen an einem gemeinsamen Punkt.



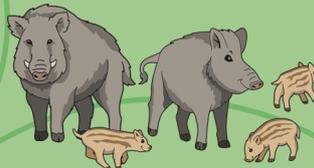
Eichelhäher

Der Eichelhäher ist der Polizist des Waldes. Bei Gefahr fliegt er unter lautem krächzen durch den Wald und warnt alle anderen Tiere. Du erkennst ihn gut an seinen leuchtend blauen Federn am Flügel.



Damwild

Der Damhirsch trägt ein großes Geweih auf dem Kopf, viel größer als das vom Rehbock. Anders als beim Reh, haben beim Damwild nicht nur Jungtiere, sondern auch die meisten erwachsenen Tiere weiße Punkte auf ihrem Fell.



Wildschwein

Wildschweine essen fast alles. Meistens wühlen sie mit ihrem Rüssel im Boden herum, um Würmer, Schnecken, Eicheln oder Bucheckern zu finden. Oft sieht man auch ihre Suhlstellen im Schlamm. Dort nehmen sie immer wieder mal ein Bad.



Waldkauz

Der Waldkauz ist die häufigste Eule in Deutschland und genau wie die anderen Eulen nachtaktiv. Mit seinem super Gehör spürt er Beute auf. Aber seine Ohren sitzen nicht außen am Kopf, wie bei dir, sondern dicht bei den Augen.



Uhu

Der Uhu ist die größte Eule, die in Deutschland unterwegs ist. Er schläft am Tage und jagt in der Nacht. Seinen Ruf kennst du bestimmt schon. „Uhu....Uhu!“

Rehwild

Rehe haben, wenn sie kleine Rehkitze sind, Punkte auf dem Fell. Wenn sie älter werden verschwinden diese. Das Geweih des Rehbocks fällt einmal im Jahr ab und wächst dann wieder nach. Sie sind dämmerungs- und tagaktiv.



Waschbär

Der Waschbär ist ein kleiner Einwanderer, denn er kommt aus Nordamerika. Du erkennst ihn immer an der Maske im Gesicht und dem geringelten Schwanz. Mit seinen Tastflächen an den Händen kann er sogar im Wasser Nahrung fühlen.

Marderhund

Der Marderhund kommt auch nicht von hier, aber er hat sich genau wie der Waschbär angepasst und kommt ganz gut zurecht. Er ist eher in der Dämmerung oder in der Nacht aktiv.





Niemand da?

Wir haben jetzt gelernt, dass die meisten Tiere in der Dämmerung oder in der Nacht rauskommen. Da schläfst du in deinem warmen Bett. Wie sollst du sie denn dann sehen können?

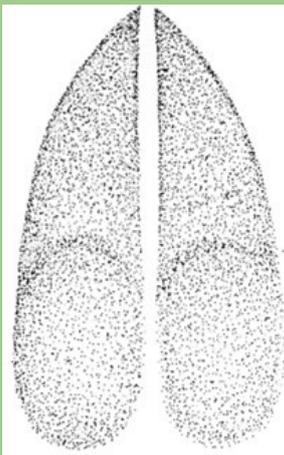
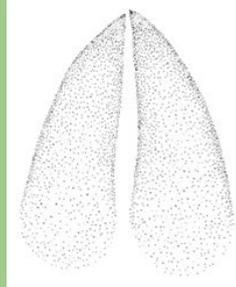
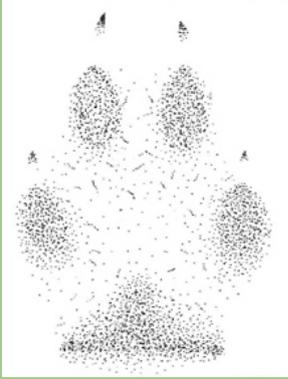
Hast du eine Idee, wie man trotzdem feststellt, ob Tiere in deinem Wald leben? Was hinterlassen sie für Spuren?

Auf der nächsten Seite findest du ein paar Spuren. Kannst du sie den hier abgebildeten Tieren zuordnen?



Große Tiere haben große Abdrücke und kleine Tiere haben kleine Abdrücke. Überlege mal, wie groß die Tiere sind!





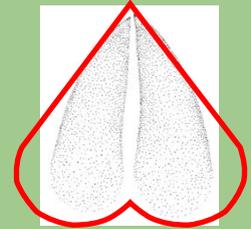
Die Spuren von Wolf, Damhirsch und Wildschwein sind in echt größer als hier abgebildet, also lass dich nicht verwirren!



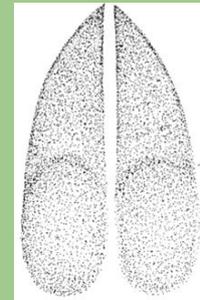
Lösung



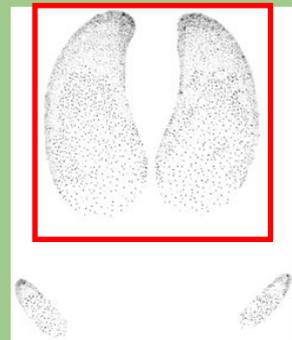
Das Eichhörnchen knabbert gerne an Zapfen. Wenn es mit dem Zapfen fertig ist, sieht man nur noch kleine Fransen.



Das Reh hinterlässt beim Gehen einen Abdruck, der ein bisschen aussieht wie ein umgedrehtes Herz.



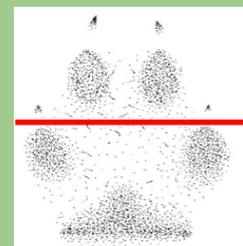
Der Abdruck des Damhirsches ist deutlich größer als der vom Reh und hat auch nicht so eine schöne Herzform.



Das Wildschwein hinterlässt einen eher quadratischen Fußabdruck und hinter den Hufen sieht man fast immer die Abdrücke der Afterklauen.



Oft ist es schwer Fuchs- und Hundspuren auseinander zu halten. Aber dafür gibt es einen ganz einfachen Trick. Du ziehst einfach eine Linie, wie hier abgebildet. Beim Hund geht das nicht, ohne das die vorderen oder hinteren Ballen berührt werden.



Der Wolf hat einen sehr großen Abdruck, wie du auf der vorherigen Seite gesehen hast. Doch es gibt auch viele Haushunde, mit einem großen Abdruck, also Vorsicht, nicht jeder große Abdruck ist gleich ein Wolf!





Platz für wilde Tiere

Über 80 Millionen Menschen leben in Deutschland und täglich werden es mehr. Wo ist denn da noch genug Platz für Tiere?

Bestimmt hast du schon mal das Wort Wildunfall gehört. Das bedeutet, dass ein Wildtier mit einem Auto oder Zug zusammengestoßen ist. Dies passiert oft, wenn die Tiere von der einen Naturfläche - wie Wälder, Seen, Moore oder Wiesen - auf die andere rennen. Denn Tiere gucken nicht erst links - rechts - links bevor sie über die Straße laufen. Um diese Gebiete miteinander zu verbinden, haben sich einige kluge Köpfe die Lebensraumvernetzung überlegt. Dieses Wort beschreibt eine Verbindung zwischen den Lebensräumen von Tieren. Es reicht zum Beispiel, an Feldern einen Knick stehen zulassen, in dem sich die Tiere verstecken können, wenn der Bauer mit seinen Fahrzeugen kommt.



foto: Friedrich J. Flint

Auch die Grünbrücken werden immer mehr. Das sind Brücken, die über Autobahnen oder andere Straßen führen. Sie werden aber nur von Tieren benutzt und sind, wie der Name schon sagt, mit vielen Pflanzen begrünt.





Wozu eigentlich Wald?

Jetzt hast du schon viel über die Bäume, die Tiere und ihren Lebensraum Wald gelernt.

Doch.... warum ist der Wald eigentlich so wichtig für die Menschen?

Klima

Wälder bieten mit ihrem breiten Blätterdach eine Abkühlung und können so auch die Temperatur in der Umgebung ausgleichen.

Erholung

Menschen dient der Wald als Erholungsort zum tief Durchatmen. Den Lärm der Stadt kannst du hier gut hinter dir lassen. Aber auch Sport kannst du hier gut machen. Allerdings musst du darauf achten, immer auf den Wegen zu bleiben und die Tiere nicht zu stören.

Luft

Die Blätter der Bäume nehmen das Gas Kohlendioxid auf und machen daraus zusammen mit Licht Sauerstoff, den du atmen kannst. Kohlendioxid produzierst du beim Ausatmen oder auch beim Autofahren. Der Prozess der Umwandlung wird auch Fotosynthese genannt.

Schutz

Durch die Wurzeln der Bäume schützt der Wald vor Überschwemmungen oder Lawinen. Auch starker Wind wird durch Bäume abgeschwächt. Die Wurzeln nehmen das Wasser wie ein Schwamm auf und können es sogar reinigen. So filtert der Wald für uns sauberes Trinkwasser.

Holz

Holz ist einer der wichtigsten Rohstoffe unserer Erde. Du brauchst Holz für Kleidung, Möbel, Papier und noch viel mehr. Allerdings müssen auch immer wieder Bäume nachgepflanzt werden, um weiterhin genug Holz zu haben.



Der Mensch im Wald

Aber auch du kannst etwas für den Wald tun. Denn wenn du und alle anderen Menschen ihn nicht schützen, wer macht dann deine Luft sauber? Und wo wohnen dann die ganzen Tiere?

Aber zum Glück gibt es Menschen, die darauf achten, dass es dem Wald gut geht. Förster gucken nach den Bäumen und nach den Tieren im Wald. Sie passen auf, dass kranke oder tote Bäume nicht plötzlich umkippen und auch dass junge Bäume wieder nachwachsen.

Doch es gibt auch Tiere, die unseren Bäumen gefährlich werden können. Wenn zum Beispiel zu viele Rehe in einem Waldstück leben, dann knabbern diese die jungen Bäume so stark an, dass diese gar nicht richtig wachsen können. Dies ist ein Grund, warum es die Jagd gibt. Die Jäger kümmern sich aber auch darum, dass kranke und verletzte Tiere nicht leiden müssen.

So hat jeder, der im Wald lebt oder arbeitet, seine ganz besondere Funktion. Ohne sie gäbe es den Wald nicht.

Wenn du überlegst, was du für den Wald tun kannst, so ist das ganz einfach:

1. Versuche keine Tiere zu stören!
2. Lasse keinen Müll liegen!
3. Pass auf, wo du hintrittst. Vielleicht will unter dir gerade ein neuer Baum wachsen!
4. Gehe nicht dicht an Wildtiere heran und fasse sie auf keinen Fall an! Vor allem keine Jungtiere!!
5. Als Klasse könnt ihr auch mal mit dem Förster Bäume pflanzen gehen oder Müll sammeln!

Wenn dir noch mehr einfällt, schreibe es gerne auf.





Du bist jetzt am Ende des Handbuches für angehende Walddetektive. Ich hoffe, du konntest noch etwas Neues lernen und es hat dir Spaß gebracht, mit mir den Lebensraum Wald zu entdecken. Nun liegt es an dir! Geh raus in den Wald und guck, ob du die Fuchsspur erkennst oder vielleicht hast du Rehe, die durch euren Garten laufen.

Als kleiner Abschluss kommt hier noch ein Quiz, bei dem du testen kannst, ob du schon alles weißt.

1. Welcher Baum hat eine weiße Rinde?

- A) Buche
- B) Fichte
- C) Birke

2. Wann fliegt der Waldkauz?

- A) Bei Tag
- B) Nur bei Dämmerung
- C) Dämmerung und bei Nacht

3. Durch welchen Pfotenabdruck kannst du ein Kreuz ziehen?

- A) Fuchs
- B) Wolf
- C) Wildschwein

4. Warum ist der Eichelhäher der Polizist des Waldes?

- A) Er regelt den Verkehr
- B) Er trägt gerne eine Polizeimütze
- C) Er warnt andere Tiere bei Gefahr

5. Welcher Nadelbaum verliert seine Nadeln im Herbst?

- A) Tanne
- B) Lärche
- C) Eiche

6. Was kannst du für den Wald tun?

- A) Müll sammeln
- B) Leise sein
- C) Wildtiere streicheln